



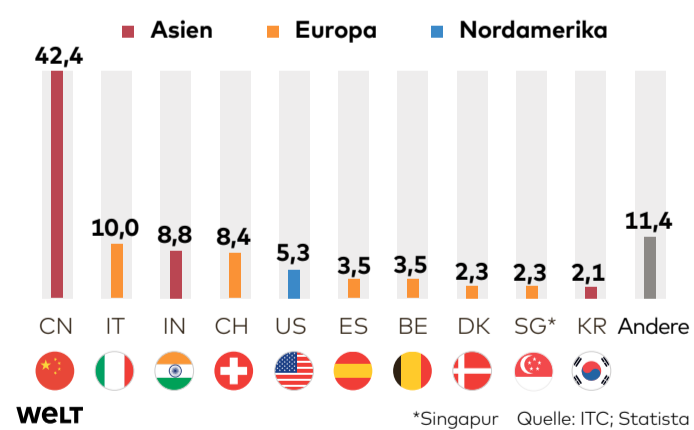
PICTURE ALLIANCE/DA/CARSTEN KOALL

de zur Vorsorge von Gesundheitskrisen (Hera) ermöglicht. Mit der ersten Lieferung sollten nach Angaben aus Brüssel rund 5300 Impfdosen nach Deutschland kommen. Insgesamt hatte die EU Mitte Juni zunächst rund 110.000 Dosen der dritten Generation beim Unternehmen Bavarian Nordic bestellt, die nun nach und nach in Mitgliedsländer sowie nach Norwegen und Island ausgeliefert werden. Das Robert-Koch-Institut registrierte bis Freitag 1054 Infektionen von Affenpocken in Deutschland. Die Stiko empfiehlt die Impfung bestimmten Risikogruppen und Menschen, die engen Kontakt zu Infizierten hatten.

ANTIBIOTIKA

China dominiert den Markt

Länder mit den größten Anteilen an den weltweiten Antibiotika-Exporten nach Wert 2021 (in Prozent)



WIRTSCHAFT UND GELD

INFLATION UND LIEFERKETTEN

Deutschland wird zum Risikofall

Die wirtschaftliche Entwicklung in Europa scheint im Moment mit deutlich mehr Risiken behaftet als noch vor wenigen Jahren, und die deutsche Wirtschaft ist dabei besonders betroffen. Denn kaum eine große Ökonomie ist so sehr auf verlässliche Lieferketten und stabile Preise für Vorprodukte angewiesen – und der Krieg in der Ukraine hat die Lage noch einmal deutlich verschlimmert. Wie in anderen europäischen Ländern ist es vor allem die hohe Inflation, die die Risiken steigen lässt und die Aussichten verdüstert. Im Risikobarometer des Kreditversicherers Coface wurde Deutschland deshalb von A2 (niedriges Ausfallrisiko) auf A3 (zufriedenstellendes Risiko) herabgestuft. Welche Folgen das hat und was die Wirtschaft zusätzlich belastet, lesen Sie auf **Seite 11**.

ENERGIEKRISE

Fataler Gas-Brexit

Anders als viele andere europäische Länder bezieht Großbritannien nur vier Prozent seiner Gasimporte aus Russland. Aktuell steht das Land sogar so gut da, dass über Ausgleichsleitungen Gas an den Kontinent geliefert wird. Dabei geht es immerhin um rund 75 Millionen Kubikmeter täglich. Doch das könnte sich nun ändern: Ein Notfallplan sieht vor, die Lieferungen einzustellen. Das wäre eine Entscheidung mit fatalen Folgen – für beide Seiten. Den Bericht unserer Korrespondentin finden Sie auf **Seite 11**.

EVENTBRANCHE

Neustart mit Hindernissen

Obwohl die Inzidenzen hoch sind, zieht es die Menschen zu anderen Menschen. In großen Hallen und Arenen genießt die Eventbranche ihr Comeback. Ärzte, Tote Hosen, Udo Lindenberg und internationale Künstler von Lady Gaga über Coldplay bis Kiss begeistern in diesem Sommer die Massen. 2023 könnte zum Rekordjahr werden, doch die Branche quält nach zwei für sie schrecklichen Jahren weiter große Probleme – vor allem beim Personal. Über Hoffnungen und Nöte sprechen Uwe Frommhold, Chef der Anschutz-Gruppe für die Hallen in Hamburg und Berlin, und Veranstalter Dieter Semmelmann im Doppelinterview auf **Seite 12**.

DEUTSCHE BAHN

Pünktlichkeit weiter gesunken

Die Pünktlichkeit der Züge im Fernverkehr der Deutschen Bahn ist einem Bericht zufolge zuletzt wieder gesunken. Das Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND) meldete am Sonntag unter Berufung auf eigene Berechnungen, dass im Juni 59,5 Prozent der Fernzüge pünktlich gewesen seien. Im Mai seien es demnach noch 62,4 Prozent gewesen. Der Anteil der pünktlichen ICE lag demnach bei 58,5 Prozent, im IC-Bereich bei 63,2 Prozent. Der RND stützte sich bei seinen Berechnungen auf Daten des Portals Zugfinder.de. Zahlen zur Pünktlichkeit der Züge von der Bahn selbst lagen demnach für Juni noch nicht vor. Nach Definition des Verkehrsunternehmens ist ein Zug pünktlich, sofern er beim Halt eine Verspätung von nicht mehr als sechs Minuten hat.

KRAFTFAHRTBUNDESAMT

Erneuter Rückruf bei Tesla

Beim US-Elektroautobauer Tesla gibt es wieder eine Rückrufaktion wegen einer Softwarestörung. Wie das Kraftfahrt-

DIE GUTE NACHRICHT

NACH HACKERANGRIFF

Universität bekommt Lösegeld zurück – mit „Superzinsen“

Eine niederländische Hochschule hat nach einem Hackerangriff einen Teil des gestohlenen Gelds zurückerhalten – und zwar mit hohen „Zinsen“: Die Universität Maastricht habe 2019 ein Lösegeld von 200.000 Euro in Bitcoin gezahlt, berichtete die Tageszeitung „De Volkskrant“. Davon konnte die Polizei zwar nur einen Teil zurückverfolgen und beschlagnahmen – aber dieser macht durch den starken Wertzuwachs der Internetwährung rund 500.000 Euro aus. Bei dem Angriff war sogenannte Ransomware eingesetzt worden, eine Art Schadprogramm, das den Zugriff auf Daten sperrt oder einschränkt, bis Lösegeld fließt. Die Rückerstattung soll in einen Fonds zur Unterstützung finanziell schwacher Studenten fließen, meldete die Universität. Die Ermittlungen gegen die Hacker dauern an.

bundesamt (KBA) auf seiner Internetseite bekannt gab, muss Tesla bei 59.129 Fahrzeugen der Modelle 3 und Y weltweit einen Softwarefehler beheben, der zum Ausfall des E-Call-Systems führt. Als Abhilfemaßnahme gilt eine Softwareaktualisierung des Herstellers. Betroffen sind die Autos des Baujahres 2022. Das Kraftfahrtbundesamt kann einen Rückruf nur in Deutschland anordnen. Die deutsche Behörde hatte eine Störung im Notrufsystem der Autos festgestellt. Bei einem schweren Unfall sollte automatisch der Notruf 911 in den USA oder die entsprechende Notrufnummer in anderen Ländern angerufen werden.

SPORT

DFB-FRAUEN

EM-Mission startet in England

Das Frauen-Team des Deutschen Fußball-Bundes ist am Sonntag nach England aufgebrochen. Zum ersten Mal seit Langem geht der achtmalige Europameister nicht als Favorit in eine EM. Deutschland hinkt der Weltspitze mittlerweile hinterher. Praktisch gleich um alles geht es für die Mannschaft von Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg am Freitag in London-Brentford gegen den EM-Zweiten von 2017. Eine Niederlage gegen die Däninnen würde die deutsche Elf im zweiten Gruppenspiel gegen Titelkandidat Spanien (12. Juli) enorm unter Druck setzen. „Ich möchte auch als Trainerin mit dem DFB Titel gewinnen. Aber es ist schwieriger geworden, und bei vielen Leuten ist das noch nicht angekommen“, sagte die Bundestrainerin. Begleitet wird das Turnier auch von der Diskussion um das gravierende Ungleichgewicht bei der Prämienregelung zwischen Frauen und Männern. Mehr dazu lesen Sie auf **Seite 19**.

FORMEL 1

Schwerer Startunfall in Silverstone

Williams-Pilot Alexander Albon ist nach dem schweren Startunfall beim Formel-1-Rennen in Silverstone in ein Krankenhaus geflogen worden. Der Thailänder werde per Hubschrauber für eine „vorsorgliche Untersuchung“ ins Coventry Hospital gebracht, meldete der Rennstall am Sonntag. Zuvor hatte der Weltverband Fia erklärt, Albon sei bei Bewusstsein und habe keine schweren Verletzungen erlitten. Bei den dramatischen Szenen am Start war es auch zu einem heftigen Unfall des Chinesen Guanyu Zhou im Alfa Romeo gekommen. Dahinter hatten mehrere Fahrer versucht auszuweichen. Sebastian Vettel stieß mit seinem Aston Martin den Williams von Albon an, der sich daraufhin drehte und mehrere Autos traf. Der 26 Jahre alte Albon musste seinen beschädigten Rennwagen am Streckenrand abstellen und wurde ins Krankenhaus an der Rennstrecke gebracht.

REITEN

Weltmeister-Pferd eingeschlüfert

Das beim CHIO in Aachen verunglückte Vielseitigkeits-Pferd Allstar B ist tot. Seine britische Reiterin Rosalind Canter und die Mitbesitzerin Caroline Moore entschieden am Samstag, den 17-jährigen Hengst einschläfern zu lassen. Allstar B war beim Geländertest mit einem Bein ans Hindernis 16 geschlagen. Er wurde sofort in eine Tierklinik gebracht, dort konnte ihm jedoch nicht mehr geholfen werden. „Es gibt keine Worte für die Liebe und den Respekt, den ich für Alby empfinde“, sagte Canter. „Er hat eine große Rolle beim Aufbau meiner Karriere gespielt und wird von vielen vermisst werden.“ Canter war mit Allstar B unter anderem Doppel-Weltmeisterin im Jahr 2018 in Tryon geworden.

FUSSBALL-WM

48 Prozent für Verzicht auf Katar

Fast die Hälfte der Deutschen ist der Meinung, dass die Fußball-Nationalmannschaft wegen Menschenrechtsverletzungen und Todesfällen von Bauarbeitern in Katar auf eine WM-Teilnahme verzichten sollte. Das geht aus einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov hervor. 48 Prozent der Befragten sprachen sich demnach für einen Rückzug des Teams von Bundestrainer Hansi Flick aus. 28 Prozent waren der Meinung, dass das DFB-Team nicht auf den Start bei der Weltmeisterschaft im Herbst verzichten sollte. Die WM in Katar findet vom 21. November bis zum 18. Dezember statt. Der Präsident des Deutschen Fußball-Bundes, Bernd Neundorff, will noch vor Turnierbeginn gemeinsam mit Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) nach Katar reisen. Der Sportausschuss des Bundestages wird sich am heutigen Montag in einer Anhörung mit der Lage im Gastgeberland befassen.

KULTUR UND GESELLSCHAFT

UKRAINE

Wer war Stepan Bandera?

Dass er den ukrainischen Nationalisten Stepan Bandera (1909–1959) verehrt, daraus hat der ukrainische Botschafter

in Deutschland nie einen Hohl gemacht. Andrij Melnyk teilte sogar kräftig gegen die aus, die ins Feld führten, Bandera habe mit den Nazis kollaboriert und sei für Kriegsverbrechen verantwortlich. Kürzlich sagte Melnyk im Internet-Format „Jung & Naiv“, Bandera sei kein „Massenmörder von Juden und Polen“ gewesen. Das ukrainische Außenministerium distanzierte sich, die israelische Botschaft spricht von Verharmlosung des Holocaust. Grzegorz Rossolinski-Liebe ist Historiker an der Berliner Freien Universität und hat die erste wissenschaftliche Monografie zu Bandera geschrieben. Im Gespräch mit WELT klärt er über einen hochproblematischen Nationalhelden auf. Das Interview lesen Sie auf den **Seiten 8 und 9**.

THEATERREGISSEUR

Trauer um Peter Brook

Er galt als „Zauberdoktor des Theaters“: Der britische Theaterregisseur Peter Brook, der mit Inszenierungen wie „Sommertraum“ und „Die Tragödie der Carmen“ international bekannt wurde, ist tot. Er sei im Alter von 97 Jahren in Paris gestorben, wie die französische Nachrichtenagentur AFP unter Berufung auf Brooks privates Umfeld am Sonntag schrieb. Der Regisseur, Schauspieler und Autor gilt als einer der wichtigsten Vertreter des zeitgenössischen europäischen Theaters. In seinen Inszenierungen verzichtete er auf Bühnendekoration und optische Effekte und stellte den körperlichen Ausdruck in den Vordergrund. Brook wurde am 21. März 1925 als Sohn jüdischer Emigranten aus Russland in London geboren. Er lebte seit den 70er-Jahren in Paris. Einen Nachruf lesen Sie auf **Seite 10**.

WEM GEHÖRT DER BORSCHTSCH?

Kiew punktet in „Suppenkrieg“

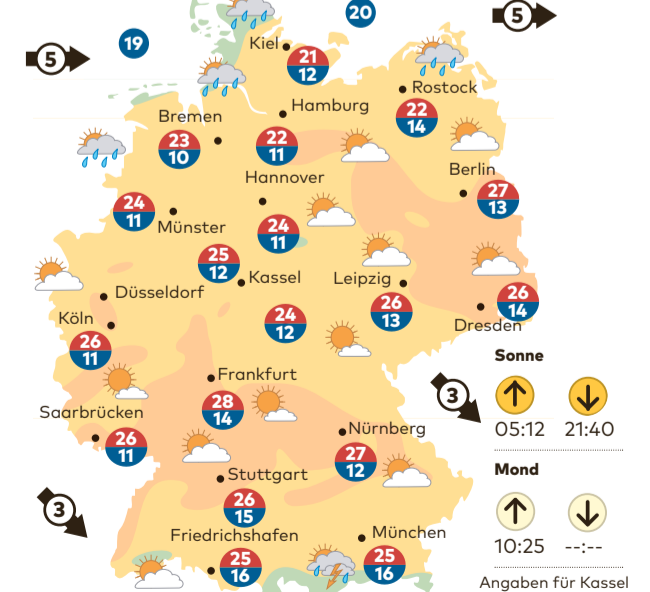
Ist der Borschtsch ukrainisch oder russisch? Scheinbar eine nebensächliche Frage. Doch mit ihrer Entscheidung, die ukrainische Zubereitungsart der Rote-Bete-Suppe auf die Liste des weltweit zu schützenden Kulturerbes zu setzen, hat die UN-Kulturorganisation Unesco in der kriegsgebeutelten Ukraine Euphorie ausgelöst. „Der Sieg im Krieg um den Borschtsch ist unser!“, jubelte Kulturminister Oleksander Tkatschenko. Vize-Außenministerin Emine Dschaparowa freute sich: „Der ukrainische Borschtsch ist entrussifiziert.“ Der „Suppenkrieg“ ist älter als der aktuelle Krieg. Bereits 2019 löste ein Eintrag auf Russlands offiziellem Twitter-Konto in der Ukraine Entrüstung aus. Dort hieß es: „Borschtsch ist eines der bekanntesten und beliebtesten Gerichte Russlands und ein Symbol der traditionellen Küche.“ In Moskau löste die Unesco-Entscheidung Empörung aus. „Was kommt als Nächstes? Anerkennung von Schweinefleisch als „ukrainisches Nationalprodukt“?“, spottete die Sprecherin des Außenministeriums, Maria Sacharowa.

ÄGYPTENS BADEORT HURGHADA

Hai tötet zwei Frauen

Hai-Alarm in Hurghada: Wie das ägyptische Umweltministerium meldete, wurden zwei Frauen in Sahel Haschisch nahe des bekannten Badeortes von einem Hai attackiert. Das Ministerium machte keine Angaben zur Nationalität der Getöteten. Der Gouverneur hatte zuvor aber erklärt, ein Hai habe eine österreichischen Touristin den linken Arm abgerissen. Der Strand wurde für drei Tage gesperrt. In einem in Online-Netzwerken veröffentlichten Video, dessen Echtheit sich zunächst nicht bestätigen ließ, war eine Schwimmerin in einer Blutlache zu sehen. Die Raubfische greifen nur selten Schwimmer an, wenn diese in den Badezonen bleiben.

WETTER



Freundlich, nur vereinzelt Schauer

Heute: Häufig wechseln sich Sonne und Wolken ab. Von Rheinland-Pfalz bis Südbrandenburg gibt es die meisten Sonnenstunden. Im Norden ziehen dichtere Wolken und örtlich Schauer vorüber. An den Alpen bilden sich am Nachmittag Quellwolken und gebietsweise Schauer oder Gewitter. Im Norden werden 19 bis 25 Grad, sonst 21 bis 28 Grad erreicht.

Biwetter: Die Wetterlage macht besonders Rheumakranken zu schaffen. Sie spüren eine Verschlimmerung der Schmerzen in den Gliedern und Gelenken. Wetterföhliche leiden unter Kopfschmerzen. Außerdem werden die Atemwege zurzeit belastet.